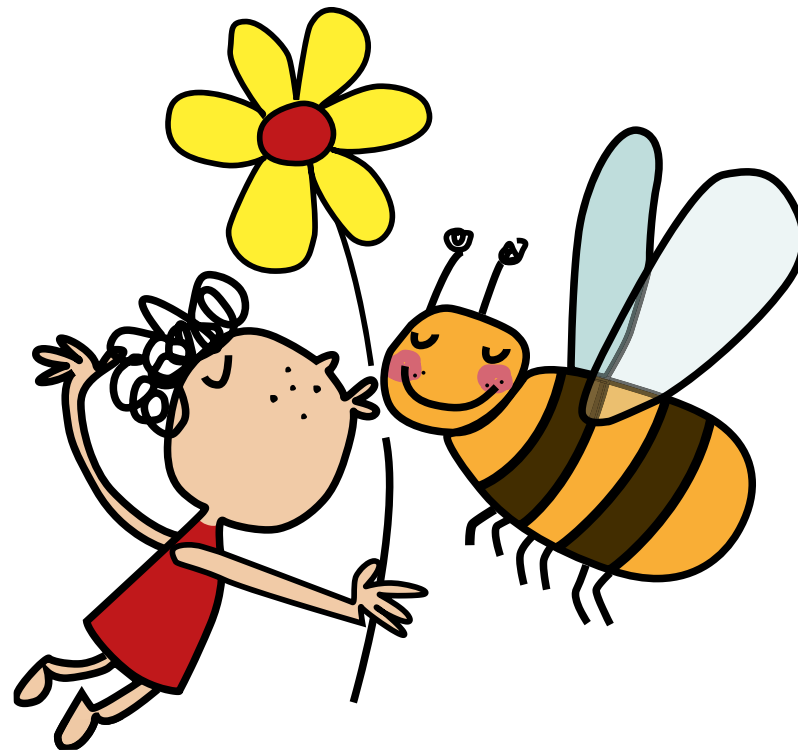


10 JAHRE

Deutschlandsummt!-Pflanzwettbewerb



Be happy



*make a bee
happy @*



wir-tun-was-fuer-bienen.de



STIFTUNG für
Mensch & Umwelt

INHALTSVERZEICHNIS

04



VORWORT UND ÜBERBLICK

06



WARUM WILDBIENEN?
Brücke in die Herzen der
Menschen

08



UNSERE INITIATIVE
Idee und Mission

22



WAS MACHT DEN PFLANZWETT-
BEWERB BESONDERS?
Interview mit Projektleiterin
Julia Sander

24



UNSERE JURY
Experten für biologische Vielfalt

26



INTERVIEW MIT
DR. REINHARD WITT
Jurymitglied des Deutschland
summt!-Pflanzwettbewerbs

10



BILDUNG UND
POSITIVE ENERGIE
Interview mit Dr. Corinna Hölzer

12



UNSERE FUNKTIONSWEISE
Menschen zum Handeln
bewegen - aber wie?

16



DIE AKTION KRÄUTERKIDS
Neugier statt Abwehr

30



VOM KITAKIND ZUM
JURYMITGLIED
Interview mit Jonte Mai

32



KATEGORIEN IM ÜBERBLICK

50



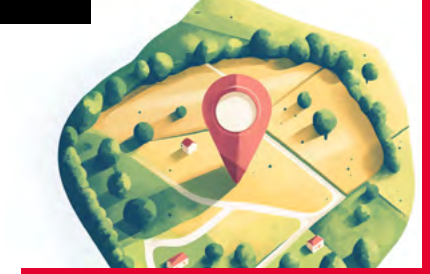
NATURSCHUTZ
SICHTBAR MACHEN
So erreichen wir viele

18



UNSERE SDGs
Sustainable Development Goals

19



UNSERE ERFOLGE
10 Jahre Wettbewerb in Zahlen

20



WAS BEWIRKT BÜRGERLICHES
ENGAGEMENT IN DER POLITIK
Interview mit Staatssekretärin
Britta Behrendt

51



KOOPERATIONSPARTNER

52



UNSERE SCHIRMFRAUEN
von 2019 bis 2024

54



UNSERE SPONSOREN
Ohne sie ist alles nichts

VORWORT UND ÜBERBLICK

Liebe Leserinnen und Leser,

im Jahr 2025 feiern wir das 10-jährige Jubiläum unseres *Deutschland summt!*-Pflanzwettbewerbs. Wir blicken stolz auf eine Dekade voller Engagement für den Naturschutz zurück. Als Dr. Corinna Hölzer und Cornelis Hemmer unsere Stiftung für Mensch und Umwelt im September 2010 ins Leben riefen, hatten sie eine Vision: Menschen in ganz Deutschland für den Schutz unserer biologischen Vielfalt zu begeistern. Dieser Vision sind wir treu geblieben. Gemeinsam mit zahlreichen Unterstützerinnen, Partnerinnen und Ehrenamtlichen konnten wir die Vision weiter vorantreiben.

Mit ihrer Initiative *Deutschland summt!* lenkt die Stiftung seit 2010 die Aufmerksamkeit auf Möglichkeiten, dem Insektensterben entgegenzutreten. Es entstand ein Netzwerk aus über 30 Gemeinden, Kommunen und Landkreisen, das sich vor Ort für mehr biologische Vielfalt einsetzt.

Darüber hinaus hat sich die Stiftung für Mensch und Umwelt mit ihrem Naturgarten-Team in Berlin einen Namen gemacht. Es plant und gestaltet naturnahes Grün in Wohnquartieren und für Gewerbe und Unternehmen.

Mit dieser Broschüre geben wir tiefere Einsichten in unseren *Deutschland summt!*-Pflanzwettbewerb und lassen viele Wegbegleiter zu Wort kommen: Was ist die Idee? Was bewirken wir und wie? Und wer steckt dahinter?

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Dr. Corinna Hölzer

Cornelis Hemmer



WARUM WILDBIENEN?

SYMBOL FÜR BIODIVERSITÄT UND BRÜCKE IN DIE HERZEN DER MENSCHEN

Die Bedrohung der biologischen Vielfalt ist eine globale Herausforderung, die politisches und gesellschaftliches Handeln erfordert. Wildbienen und andere Bestäuberinsekten spielen eine entscheidende Rolle im Erhalt der Artenvielfalt. Sie sind nicht nur unermüdliche Bestäuber, sondern auch ein sympathisches Symbol für die ökologische Vielfalt eines Naturgartens. Wildbienen sind Zeichen gelebten Naturschutzes, die sowohl Experten als auch Laien begeistern. Wir müssen Maßnahmen ergreifen, um Lebensräume zu schützen, den Klimawandel zu bekämpfen und den Einsatz von Pestiziden und Stickstoff zu reduzieren. Jetzt! Sofort!

Bisher wurden privat genutzte Flächen in Bezug auf ihr Potenzial zur Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt wenig berücksichtigt. Doch auch dort sind Anzeichen für einen zunehmenden Rückgang der Strukturvielfalt und der Biodiversität zu erkennen. Zum Beispiel in Rasenflächen ohne blühende Elemente, in der Verwendung gezüchteter oder nicht heimischer Pflanzenarten, im Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sowie der Entfernung von Mikro-Lebensräumen wie Totholz und Laub. Ein besorgniserregender Trend ist die steigende Beliebtheit von sogenannten Schottergärten.

Es gibt jedoch zum Glück eine zunehmende Tendenz hin zu Natur- oder Naturerlebnisparkanlagen. In solchen Gärten wird auf biologische Vielfalt geachtet, und sie bieten Raum für Naturerlebnisse und Umweltschutz. Wildbienen finden hier reichlich Nahrung und Nistmöglichkeiten. Ihr Summen ist ein lebendiges Zeichen für ein funktionierendes Ökosystem. Diese Gärten tragen dazu bei, den negativen Trend des Biodiversitätsverlusts zu verlangsamen.

*„Wir setzen alles daran,
biologische Vielfalt zu fördern
und zu schützen. Sie ist die
Basis unseres Lebens.
Beim Wettbewerb können
alle aktiv werden.“*

Cornelis Hemmer

UNSERE INITIATIVE

IDEE UND MISSION

Der *Deutschland summt!*-Pflanzwettbewerb ist ein Projekt von *Deutschland summt!*, das im Jahr 2016 mit dem ersten Frühlingsummen ins Leben gerufen wurde.

Die Idee dahinter ist einfach und doch kraftvoll: Jede Grünfläche in Deutschland kann von uns allen in ein Paradies für Insekten verwandelt werden. Egal, ob es sich um private Gärten, öffentliche Grünflächen, Verkehrsinseln, Schulgärten, Kitagärten oder Kleingärten handelt – jede Fläche zählt!

Alle können mitmachen – vom kleinen Kind bis hin zur Chefin eines Unternehmens.

Allen Interessierten bieten wir handfeste Tipps für den eigenen Garten. Wir zeigen anhand von Beispielen, wie schön und wertvoll eine insektenfreundliche Bepflanzung sein kann.

Macht mit und werdet Teil einer Bewegung, die summt und die Welt ein kleines Stück grüner macht!



UNSER MOTTO:
INFORMIEREN
INSPIRIEREN
MOBILISIEREN

Alle Infos zu unserem Team:
<https://www.deutschland-summt.de/das-team.html>

BILDUNG UND POSITIVE ENERGIE

EIN INTERVIEW MIT DR. CORINNA HÖLZER



SMU: Corinna, was hat Dich dazu bewogen, den *Deutschland summt!*-Pflanzwettbewerb ins Leben zu rufen?

Corinna Hölzer: Der Pflanzwettbewerb entstand aus dem Wunsch heraus, möglichst viele unterschiedliche Menschen für den Schutz der biologischen Vielfalt zu aktivieren. Im Herbst 2010 starteten mein Mann, Cornelis Hemmer, und ich die Initiative „Deutschland summt!“, um das Bewusstsein für Bestäuberinsekten in der Bevölkerung zu schärfen. Doch uns war schnell klar: Um einen echten Wandel zu erreichen, reicht es nicht, nur über die Bedeutung von Insekten zu sprechen – die Menschen müssen auch selbst tätig werden! Der Pflanzwettbewerb bietet eine wunderbare Plattform, um dieses Ziel zu erreichen. Er animiert die Bevölkerung dazu, Grünflächen in blühende Oasen für Insekten zu verwandeln. Das funktioniert am besten von Mensch zu Mensch, anstatt „von oben“ herab.

SMU: Was genau möchtest Du mit dem Wettbewerb erreichen, und welche konkreten Ziele hast Du Dir gesetzt?

Corinna Hölzer: Wir wollen vor allem drei Dinge erreichen: Erstens wollen wir Menschen dazu ermutigen, sich aktiv für die Natur einzusetzen, indem sie selbst Lebensräume für Insekten schaffen. Zweitens geht es uns darum, das Bewusstsein

für die Bedeutung von Wildbienen und anderen Bestäubern zu stärken. Drittens möchten wir die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren – Bürgerinnen und Bürgern, Kommunen, Schulen und Unternehmen – fördern. In jeder deutschen Stadt und Gemeinde sollen insektenfreundliche Flächen entstehen, die sowohl das lokale Ökosystem unterstützen als auch als Bildungsorte dienen.

SMU: Was habt Ihr mit dem Pflanzwettbewerb bisher erreicht?

Corinna Hölzer: Wir haben bereits viel erreicht! In den letzten Jahren haben tausende Menschen in ganz Deutschland teilgenommen. Über 2.500 insektenfreundliche Einzelflächen und eine Gesamtfläche von etwa 550 Fußballfeldern wurden bereits geschaffen. Das sind nicht alles Neuanlagen, aber hauptsächlich. Dazu zählen private Gärten, Schulgärten, Firmengelände und öffentliche Grünflächen. Besonders stolz bin ich auf die Vielfalt der Projekte: Es gibt Pflanzaktionen in Städten, in ländlichen Regionen, auf kleinen Balkonen oder in großen Parkanlagen. Dadurch haben wir nicht nur einen realen Mehrwert für die Biodiversität geschaffen, sondern auch viele Menschen über die Bedeutung von Wildbienen aufgeklärt.



SMU: Warum sollte der Wettbewerb Deiner Meinung nach auch in Zukunft weitergeführt werden?

Corinna Hölzer: Der Wettbewerb muss unbedingt weitergeführt werden, weil die Bedrohung für Bestäuberinsekten und die biologische Vielfalt nach wie vor immens ist. Der Rückgang der Artenvielfalt ist eines der größten Umweltprobleme unserer Zeit. Die Menschen müssen verstehen, dass sie selbst einen Unterschied machen können. Durch den Wettbewerb schaffen wir Bewusstsein und ermöglichen es, aktiv zu werden. Die Klimakrise wird in den nächsten Jahren weiterhin Druck auf unsere Ökosysteme ausüben. Gerade deshalb brauchen wir widerstandsfähige und vielfältige Landschaften. Der Pflanzwettbewerb fördert genau das: Mehr Vielfalt in der Pflanzenwelt und eine aktive Gemeinschaft, die hinter dem Schutz der Natur steht. Wir wandeln das „Betrübt sein“ in positive Energie um und lassen die Menschen Selbstwirksamkeit spüren.



SMU: Was sind die Ziele des Wettbewerbs bis 2030, und was soll noch verbessert werden?

Corinna Hölzer: Unser Ziel ist es, bis zum Jahr 2030 mindestens 4.000 blühende Flächen in ganz Deutschland zu schaffen. Diese sollen nicht nur Lebensräume für Insekten, sondern auch Bildungs- und Begegnungsorte für die Menschen sein. Wir wollen mehr Kommunen und Unternehmen motivieren, sich zu beteiligen. Wir wollen den Wettbewerb so erweitern, dass noch mehr Menschen – egal ob im urbanen oder ländlichen Raum – die Möglichkeit haben, mitzumachen. Außerdem planen wir, mehr digitale Bildungsangebote wie Webinare und Online-Workshops einzuführen, um das Wissen über naturnahes Gärtnern noch breiter zu streuen. Ein weiterer Fokus wird auf der Vernetzung der Teilnehmenden liegen, um den Erfahrungsaustausch und die gemeinsame Umsetzung größerer Projekte zu fördern.



UNSERE FUNKTIONSWEISE



12

MENSCHEN ZUM HANDELN BEWEGEN

Wir als NGO können nicht selbst im gesamten Bundesgebiet Blühflächen und naturnahe Gärten anlegen. Das wäre auch nicht zielführend, denn wir wollen den Menschen die Gärten ja nicht „vorsetzen“, sondern wir wollen eine Begeisterung und Bewegung in der breiten Masse erreichen. Also geben wir Anlass, Motivation und eine Plattform für Menschen und Gruppen, die mit positivem Beispiel vorangehen.

SELBSTWIRKSAMKEIT ERFAHREN

Mit nur wenig Veränderung lässt sich auch auf der kleinsten Fläche viel bewegen. Summende Gäste kommen schnell und bringen Erfolgserlebnisse. Das Anlegen eines artenreichen Naturgartens fördert die Selbstwirksamkeit. Dieser Begriff „self-efficacy“ beschreibt das Vertrauen in die eigene Fähigkeit, durch eigenes Handeln gewünschte Ergebnisse zu erzielen. Arbeiten in der Natur, wie etwa das Anlegen eines Gartens, verstärken dieses Gefühl durch die sichtbaren und unmittelbaren Ergebnisse: Pflanzen wachsen, Blumen blühen und Insekten siedeln sich an.



Studien zeigen, dass Menschen, die aktiv in der Natur arbeiten, ein erhöhtes Gefühl der persönlichen Kontrolle und Zufriedenheit erfahren. Das Vertrauen in die eigene Fähigkeit, langfristig und nachhaltig zur Förderung der Biodiversität beizutragen, motiviert dazu, weitere Schritte in Richtung Umweltschutz zu unternehmen.

LERNEN DURCH AUSTAUSCH

Wir setzen beim Pflanzwettbewerb ganz bewusst auf die Ansprache von Gruppen. Menschen, die den ersten Schritt tun wollen, sollen sich finden, zusammenschließen und voneinander lernen. Und es gibt viel zu lernen: Pflanzenarten, Bodenbeschaffenheit, Gartenstrukturen, Pflegearbeiten, etc. Um dies voranzutreiben, geben wir als Wettbewerbskriterium auch die Weitergabe von Wissen und Begeisterung im eigenen Aktionsradius vor. So sollen sich die Teilnehmergruppen Gedanken machen: Erstellen wir Infoschilder, machen wir einen Tag der offenen Tür, Social Media oder laden wir unseren Bürgermeister zum Mitmachen ein? All dies lässt sich in der Gruppe viel besser organisieren, als allein. Und es mehr Spaß!



13

VERHALTENSÄNDERUNGEN IM GARTEN UND IM PFLANZENMARKT

„Was ist denn das für ein Unkraut – Ihr müsst mal wieder mähen!!“ Wer will das schon gern von Familie, Freunden oder Nachbarn hören?! Wir sind an makellose Rasenflächen und Stiefmütterchen im Vorgarten gewöhnt. Das muss sich ändern! Wir wollen, dass immer mehr Menschen nach heimischen und bienenfreundlichen Pflanzen fragen. Wir wollen, dass sich eine nachhaltige, lebensfreundliche Beetgestaltung überall durchsetzt. Dass der Naturgarten das neue „normal“ wird und es umgekehrt bei der geschnittenen Thujahecke und englischem Rasen heißt: „Also... das geht ja gar nicht!“. Indem wir in allen Bevölkerungsschichten immer mehr Menschen mit unserer Aktion erreichen, wollen wir eine neue Denkweise und Wertschätzung für gut gestaltete Naturgärten erlangen.

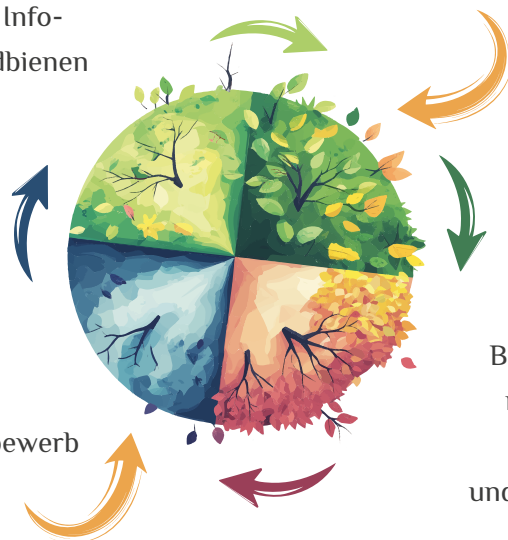


VON DER IDEE ZUR TAT: DER WETTBEWERB IM JAHRESLAUF

Frühling: Zeit für neue Gartengestaltung mit heimischen Pflanzen. Naturgarten mit Infokampagne fördern, Neugierde auf Wildbienen wecken, Aktion Kräuterkids

Winter: Überarbeitung Infomaterial, Wettbewerbs-Webseite...

Neue Personengruppen erfahren vom Deutschland summt!-Pflanzwettbewerb und werden Teil der Gemeinschaft.



Neue Personengruppen erfahren vom Wettbewerb und werden Teil der Community

Sommer: Tipps und Tricks für den Naturgarten, Teilnehmende anfeuern

Bekanntgabe Gewinner und Preisverleihungsfeier: Berichte in Lokalpresse stärken den Rücken für Engagierte und machen Lokalpolitik aufmerksam

VERANTWORTUNGSBEWUSSTSEIN FÖRDERN: ENGAGIERTE INS RAMPENLICHT BRINGEN

Engagierte Menschen erfahren bei uns die Wertschätzung und Unterstützung, die vor Ort manchmal fehlt. Rund ums Jahr versorgen wir unsere *Community* mit Pflanztipps, Artenportraits und Infos rund um den Pflanzwettbewerb. Wenn alles gut läuft, erhält die Gewinnergruppe eine Einladung zur Preisverleihungsfeier in Berlin! In feierlicher Atmosphäre vergeben wir Trophäen, Urkunden und prall gefüllte Sachpreisbeutel an unsere glücklichen Gewinnergruppen – jeweils mit einer kleinen persönlichen Laudatio. Da können schonmal die Tränchen vor Rührung fließen. Selbst Kritiker staunen, wenn unsere Gruppen stolz in der Lokalpresse ihren Preis präsentieren und eine „Gewinner“-Plakette am Gartenzaun anbringen können. Es entsteht eine Gemeinschaft mit Gleichgesinnten, die den Rücken gestärkt bekommt. Viele Gewinnerinnen und Gewinner bleiben uns viele Jahre treu, indem sie immer wieder mitmachen oder sich an der Jurytätigkeit beteiligen.





NEUGIER STATT ABWEHR DIE AKTION KRÄUTERKIDS



Ungefähr ein Drittel aller Wettbewerbsbeteiligten kommt jährlich aus der Kategorie „Schulgärten“. Das sind mehrere tausend Menschen, die oft zum ersten Mal die Freude an der Natur und das Wunder der Bienen hautnah erleben konnten!

Eine große Chance, denn hier kommen viele motivierte Menschen zusammen: engagierte Lehrkräfte, neugierige Schüler und Schülerinnen aus verschiedenen Klassen und Altersstufen, ihre Eltern und ein ganzes Netzwerk aus Imkern, Experten, Förderern, Hausmeistern und Landschaftspflegerinnen. So entsteht schnell eine große Gemeinschaft, die gemeinsam etwas bewegt!

Um diesen Effekt zu verstärken, vergeben wir seit dem Jahr 2022 unter dem Aktionsnamen „Kräuterkids“ pro Jahr 100 Gutscheine für Kräuterpflanzen an Kinder- und Jugendgruppen, die sich am Pflanzwettbewerb beteiligen. Im Jahr 2024 konnten wir die Summe dank einer Förderung der Adalbert Zajadacz Stiftung sogar auf 150 Kräuterpakete erhöhen. So lange der Vorrat reicht, erhält jede Kinder- und Jugendgruppe einen Gutschein der Staudengärtnerei Gaißmayer. Wenn die Kräuter ankommen, ist die Freude groß: Die Kinder buddeln die Pflanzen selbst ein, riechen den frischen Duft von Basilikum, Minze oder Thymian und staunen über das Summen der Bienen, die schon bald zu den Blüten kommen.



Nach kurzer Zeit können die Kinder ihre eigenen, kleinen Ernten genießen: Sie pflücken frische Minzblätter für Tee, würzen ihre selbst gemachte Pizza mit Oregano oder kosten Petersilie direkt aus dem Beet. So wird der Schulgarten nicht nur zu einem Ort des Lernens, sondern zu einem Erlebnis voller Entdeckungen, Stolz und Freude.

Auch die Presse und Radio nehmen die Aktion gern auf und berichten. So entsteht eine immer weiter wachsende Welle positiver Berichterstattung!

UNSERE SDGs

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

Die Sustainable Development Goals (SDGs) sind 17 globale Nachhaltigkeitsziele der *Vereinten Nationen*, die eine nachhaltige Entwicklung in ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Bereichen fördern sollen. Unsere Initiative *Deutschland summt!* unterstützt folgende Ziele:

SDG 11:

Nachhaltige Städte und Gemeinden

Der Wettbewerb fördert die Begrünung städtischer Flächen und schafft naturnahe Lebensräume in Städten und Gemeinden. Dadurch werden Städte umweltfreundlicher und lebenswerter, was zur Verbesserung des städtischen Mikroklimas beiträgt.

11 NACHHALTIGE
STÄDTE UND
GEMEINDEN



15 LEBEN
AN LAND



13 MASSNAHMEN ZUM
KLIMASCHUTZ



17 PARTNER-
SCHAFTEN
ZUR ERREICHUNG
DER ZIELE



SDG 13:

Maßnahmen zum Klimaschutz

Naturnahe Gärten tragen zur CO₂-Bindung bei und helfen, klimatische Extreme in Städten abzumildern. Der Wettbewerb motiviert Bürgerinnen und Bürger, Maßnahmen zu ergreifen, die dem Klimawandel entgegenwirken.

SDG 15:

Leben an Land

Der Wettbewerb fördert die Artenvielfalt, indem heimische Pflanzen verwendet und Lebensräume für Wildbienen und andere Tiere geschaffen werden. Er leistet damit einen Beitrag zur Wiederherstellung und Erhaltung terrestrischer Ökosysteme.

SDG 17:

Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Der Wettbewerb bringt Menschen aus unterschiedlichen Bereichen zusammen – von Privatpersonen über Schulen bis zu Unternehmen. Er fördert Kooperationen und Partnerschaften, die gemeinsam zum Schutz der Biodiversität beitragen.

UNSERE ERFOLGE

9 JAHRE PFLANZWETTBEWERB IN ZAHLEN

387



HEKTAR

50.804



BETEILIGTE

2.618



BEITRÄGE

500.000 €



SPONSORENGELDER

542



FUßBALLFELDER

332



GEWINNER-
GRUPPEN

76.450 €



AUSGEZAHLTE
GELDPREISE

WAS BEWIRKT BÜRGERLICHES ENGAGEMENT IN DER POLITIK?

EIN INTERVIEW MIT BRITTA BEHRENDT, STAATSEKRETÄRIN FÜR KLIMASCHUTZ UND UMWELT BERLIN

SMU: Frau Staatssekretärin, vielen Dank, dass Sie im Jahr 2024 ein Grußwort an die Gewinnergruppen unseres *Deutschland summt!*-Pflanzwettbewerbs gehalten haben. Wie ist es für Sie als Politikerin, wenn Sie das Engagement von so vielen Menschen sehen?

Britta Behrendt: Es erfüllt mich mit großer Zuversicht, das Engagement der Bürgerinnen und Bürger zu sehen. Diese Bereitschaft, aktiv einen Beitrag zum Artenschutz zu leisten, motiviert auch mich in meiner politischen Arbeit.

Das gibt mir Rückenwind, um noch stärker für naturnahe Projekte einzutreten.

SMU: Hat bürgerschaftliches Engagement auch Einfluss auf Ihre politische Arbeit?

Britta Behrendt: Ja, definitiv. Derartige Bewegungen stärken den politischen Willen, Naturschutzmaßnahmen zu priorisieren. Das Engagement der Bevölkerung bietet eine Grundlage,

um in Verhandlungen und Entscheidungsprozessen stärker für nachhaltige Maßnahmen zu argumentieren.

SMU: Was können unsere engagierten Gruppen Ihrer Ansicht nach tun, um Einfluss auf die Lokalpolitik vor Ort bundesweit zu nehmen? Worauf reagieren Politikerinnen und Politiker am besten? Presse? Einladungen in die Gärten? Pflanzaktionen?

Britta Behrendt: Politiker und Politikerinnen reagieren besonders gut auf direkten Kontakt und sichtbare Aktionen. Einladungen zu Pflanzaktionen oder Gartenbesuche schaffen unmittelbare Erlebnisse, die das Bewusstsein für die Anliegen stärken. Auch lokale Presseberichte sind wichtig, da sie den öffentlichen Druck erhöhen und das Engagement der Gruppen ins Rampenlicht rücken. Eine Kombination aus Öffentlichkeitsarbeit und persönlichem Austausch ist ideal, um in der Lokalpolitik Gehör zu finden.



WAS MACHT DEN PFLANZEWETTBEWERB BESONDERS?

INTERVIEW ZWISCHEN ANN-KATHRIN SCHEUERLE (PRESSEARBEIT)
UND JULIA SANDER, LEITERIN DES PFLANZWETTBEWERBS

Ann-Kathrin Scheuerle: Angesichts des rasanten Rückgangs der Insekten weltweit und auch in Deutschland: Was bringt der *Deutschland summt!*-Pflanzwettbewerb überhaupt?

Julia Sander: In der aktuellen Situation brauchen wir Zuversicht! Unser Wettbewerb informiert, inspiriert und mobilisiert. Er gibt den Teilnehmenden Rückhalt und Wertschätzung, was im Naturschutz oft zu kurz kommt. Die vielen positiven Rückmeldungen nach dem Wettbewerb motivieren uns immer wieder. Ein Kreislauf der Zuversicht!

Ann-Kathrin Scheuerle: Was möchte der *Deutschlandsummt!*-Pflanzwettbewerb genau erreichen?

Julia Sander: Unsere Vision ist, dass bald überall das Prinzip des naturnahen Gärtnerns verinnerlicht und praktiziert wird. Wir wünschen uns, dass die Menschen ihre Rasenflächen deutlich weniger mähen, heimische Pflanzen auswählen und natürliche Strukturen mit Holz und Steinen schaffen. Das gilt auch auf kommunaler Ebene und bei der Pflege des Stadtgrüns.

Naturgärten sollen als das neue „Normal“ aufgefasst und positiv angesehen werden. Außerdem möchten wir mit Vorurteilen

aufräumen: Ein naturnaher Garten ist nicht ungepflegt und voller Unkräuter. Ein Garten ist kein Naturschutzgebiet. Er ist eine gestaltete, lebendige Oase, von der Vögel, Igel, Eidechsen, Bestäuberinsekten und natürlich wir Menschen profitieren!

Ann-Kathrin Scheuerle: Gibt es etwas Besonderes an diesem Wettbewerb?

Julia Sander: Es gibt viele Besonderheiten (lacht). Erstens: Wirklich JEDER kann mitmachen. Vom Kleinkind bis zur Firmenchefin, vom Kleingärtner bis zum Bürgermeister. Das Potenzial ist riesig! Der *Deutschland summt!*-Pflanzwettbewerb bietet 9 Kategorien an, da sind z.B. Schul- und Kitagärten, Verkehrsinseln, Friedhöfe, Dorfplätze, Firmengärten und viele weitere Flächen im Rennen.

Die zweite Besonderheit ist die gegenseitige Aktivierung nach dem Schneeballprinzip. Alle Teilnehmer sind aufgerufen, auf ihre Pflanzaktion aufmerksam zu machen und andere Menschen zu motivieren, selbst aktiv zu werden. Sie können z.B. Samen ihrer eigenen Pflanzen weiter geben, die Nachbarschaft oder die Lokalpresse in den Garten einladen und das Naturgartenprinzip erklären, oder über Social Media Kanäle ihre Erfahrungen kundtun und zum Nachmachen animieren.

Mit unserem Wunsch, immer mehr Mitstreiter zu gewinnen, also zu skalieren, ist die dritte Besonderheit verknüpft: Wer gewinnen will, sollte aussagekräftige, gerne auch heitere Fotos auf das Wettbewerbsportal hochladen. Sie sind bei für die Berichterstattung durch die Medien oder die eigenen Social Media von großem Wert. Eine weitere Besonderheit ist die Internetplattform, auf der alle Bewerber schon während der Wettbewerbsphase ihre Bilder veröffentlichen.

Ann-Kathrin Scheuerle: Wie können sich die Gewinnerinnen und Gewinner der Vorjahre einbringen?

Julia Sander: Den ehemaligen Gewinnergruppen lassen wir besondere Wertschätzung zukommen. Sie dürfen als Vorjury die Erstausswahl tätigen, damit die Mitglieder der Hauptjury nicht allzu viele Bewerbungen auf den Tisch bekommen. So können sie ihre Naturgarten-Expertise noch weiter einbringen.

Im Jahr 2024 waren 387 Gruppen aktiv und insgesamt über 8.600 Menschen involviert. So kamen 28 Hektar Fläche zusammen, die bienenfreundlich bepflanzt wurden. Wir brauchen aber noch viel mehr Flächen für die schwindenden Arten!



UNSERE JURY

EXPERTEN FÜR BIOLOGISCHE VIELFALT UND NATURNAHES GÄRTNERN



Dr. Corinna Hölzer ist Biologin und Mitgründerin der Stiftung für Mensch und Umwelt. Sie setzt sich für die Erhaltung der natürlichen Ressourcen, insbesondere der biologischen Vielfalt, ein. Ihr Engagement liegt vor allem darin, unterschiedliche Akteursgruppen von der Notwendigkeit einer Naturschutzmaßnahme so zu begeistern, dass diese tatsächlich (oft gemeinsam) aktiv werden. Als Initiatorin von Deutschland summt! ist Corinna vor allem konzeptionell aktiv.

Thomas Kleinworth ist Präsidiumsmitglied des Bundesverbands Deutscher Gartenfreunde e. V. und zuständig für grüne Bildung. Seit 2007 ist er im Kleingartenwesen aktiv und arbeitet im Landesverband Schleswig-Holstein der Gartenfreunde e. V. als Landesgartenfachberater und Geschäftsführer. Mit Wettbewerben zum naturnahen und insektenfreundlichen Gärtnern sammelte er wertvolle Erfahrungen, die ihm auch als Juror zugutekommen.



Auguste Kuschnerow ist die ehemalige Leiterin der August-Heyn-Gartenarbeitsschule in Berlin-Neukölln. Sie ist Mitglied der Lenné-Akademie (Jury-Mitglied beim Schulgartenwettbewerb), der Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten e.V. (stellv. Vorsitzende), im Imkerverein Berliner Imkerfreunde Rudow e.V., im Förderverein der August-Heyn-Gartenarbeitsschule e.V. und im Kulturnetzwerk Neukölln e.V.

Tomas Kilousek ist Bildungsreferent bei der Deutschen Schreberjugend und dort für die Bereiche „Grün“ und „Nachhaltigkeit“ verantwortlich. Der gelernte Gärtner studierte Landschaftsarchitektur, bevor er ein Agrarreferendariat in Nordrhein-Westfalen absolvierte, bei dem er an der Landwirtschaftskammer, der Natur- und Umweltschutzakademie und Berufsschulen tätig war.



Birgit Schattling ist leidenschaftliche Berliner Balkonbotschafterin, Veranstalterin der Bio-Balkon Kongresse und mehrfache Preisträgerin (u. a. Medienpreis 2018 der Deutschen Gartenbau-gesellschaft 1822) Sie bloggt auf www.bio-balkon.de. Dort sind auch die von ihr veranstalteten Online-Bio-Balkon-Kongresse zu finden. Neugierig, wie Birgits Balkon aussieht? Ein Video dazu erschienen im MDR-Fernsehen.



Sigrid Tinz ist Diplom-Geoökologin und arbeitet seit 20 Jahren freiberuflich als Journalistin und Buchautorin zu allen Themen rund um Garten, Natur, Artenvielfalt und Umweltschutz. Außerdem gibt sie Seminare für Jung und Alt, liest vor Publikum aus ihren Büchern und postet auf Instagram unter @kraut_und_buecher regelmäßig tolle Fotos und interessante Tipps für Naturliebhaber und alle, die es werden wollen.

Oliver Zwirner ist Wirtschaftsingenieur und Naturschützer. Er setzt auf messbare Erfolge. Seit dem Jahr 2012 arbeitet er mit seiner Familie an einem preisgekrönten Naturgarten mit Fokus auf Artenvielfalt. Als Dozent an der Ulmer Volkshochschule bietet er Führungen und Vorträge zu Themen wie „Störungsökologie“ und „Koevolution“ an. Oliver engagiert sich bei der AG Donau-moos Langenau, dem Naturgarten e. V., der DGaE e.V., dem LBV und dem BUND.



Unsere Jury wird jedes Jahr durch etwa 20 ehemalige Gewinnerinnen und Gewinner unterstützt, die in einer Vorauswahl die besten Beiträge pro Kategorie herausfiltern. Bei einer Menge von 400 bis 500 Beiträgen pro Jahr ist das eine echte Herausforderung. Und das auch noch in den Sommerferien! Wir bedanken uns insbesondere bei all denjenigen, die seit vielen Jahren treu dabei sind! Kai, Andrea, Jens-Helge, Torsten, Sabine, Jürgen, Dagmar, Dany, Renate, Jonte, Lena, Rita, Jochen, Erik, Dunja, Lothar, Katja, Klaus, Laura, Ulrike...

INTERVIEW MIT DR. REINHARD WITT

JURYMITGLIED DES *DEUTSCHLAND SUMMT!/-PFLANZWETTBEWERBS*, GRÜNDER UND PRÄSIDENT
DES NATURGARTEN E.V., NATURNAHER GRÜNPLANER
(WWW.NATURGARTENPLANER.DE)

SMU: Reinhard, du bist seit fast zehn Jahren Jurymitglied beim *Deutschland summt!/-Pflanzwettbewerb*. Was schätzt du an diesem Projekt?

Reinhard Witt: Der Pflanzwettbewerb ist ein wunderbares Instrument, um Menschen dazu zu motivieren, aktiv etwas für die Natur zu tun. Besonders schätze ich daran, dass er die Menschen dazu bringt, ihren eigenen Lebensraum naturnäher und biodiverser zu gestalten. Die Teilnehmer machen sich die Hände schmutzig, setzen heimische Pflanzen, schaffen Lebensräume für Insekten – das sind ganz konkrete Taten, die etwas bewegen. Mir gefällt besonders, dass die Vielfalt gefördert wird. Es geht nicht um den perfekten (Natur-) Garten, sondern darum, dass ein lebendiger Raum für verschiedenste Arten entsteht und Begeisterung weitergegeben wird. Das ist ein wesentlicher Schritt, um der Natur wieder Platz zurückzugeben, den wir Menschen ihr allzu oft genommen haben. Alles in allem kommen unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen zusammen. Zudem gibt es viele Kategorien, in denen die Teilnehmer antreten können. Das zeigt, dass jeder einen Beitrag leisten kann, unabhängig von Alter oder Vorwissen.

SMU: Was begeistert dich besonders an der Entwicklung des Wettbewerbs?

Reinhard Witt: Es ist großartig zu sehen, wie der Wettbewerb Jahr für Jahr wächst und immer mehr Menschen erreicht. Besonders spannend finde ich die Vielfalt der Teilnehmer – von Naturgartenprofis bis hin zu Menschen, die das erste Mal mit dem Thema Wildbienen in Berührung kommen. In den zehn Jahren ist auch die Qualität der Beiträge enorm gestiegen. Was nichts anderes bedeutet, als dass das Knowhow bei vielen Menschen angekommen und – noch besser – praxisrichtig umgesetzt wird. Die Qualität der Spitzenbeiträge ist inzwischen so hervorragend, dass man sie mit dem herkömmlichen Punktesystem nicht mehr zufriedenstellend bewerten kann, weil alle die gleich hohe Punktzahl bekommen. Es müssen also weitere Kriterien eingeführt werden, die zwischen sehr gut und sehr sehr gut differenzieren können. Sonst haben wir zumindest in einigen Kategorien nur noch erste Plätze zu vergeben.

SMU: Meinst Du, der Pflanzwettbewerb macht einen Unterschied für die Gesellschaft?

Reinhard Witt: Der Wettbewerb zeigt, dass jeder einen Beitrag leisten kann, unabhängig von Alter oder Vorwissen. Auch die Politik wird positiv beeinflusst, was besonders im aktuellen „Anti-Grün-Klima“ wichtig ist. Wenn Bürgermeister selbst mitmachen, setzen sie ein Zeichen, und das trägt dazu bei, dass naturnahes Gärtnern mehr Akzeptanz findet. Auch bei Firmengeländen verspüren wir in letzter Zeit einen großen Aufschwung. Es ist nicht mehr egal, wie das Firmengelände aussieht, es soll biodivers sein mit heimischen Pflanzen. Wo ich noch einen großen Nachholbedarf sehe, ist bei den Kindergärten. Da werden in gutem Glauben noch jede Menge Exoten gepflanzt oder irgendwelche exotischen Quatschmischungen gesät und das mit Liebe aufgestellte Insektennisthaus muss leer bleiben. Begeisterung alleine reicht nicht, wenn das Knowhow fehlt.



SMU: Welche Rolle spielt der Wettbewerb für die Naturgartenbewegung in Deutschland?

Reinhard Witt: Der *Deutschland summt!/-Pflanzwettbewerb* unterstützt und verbreitet die Naturgartenidee, weil er nicht nur Aufmerksamkeit für das Thema schafft, sondern auch eine Art Gemeinschaftsgefühl entstehen lässt. Naturgärten sind nicht länger nur eine Angelegenheit von einigen ökologisch engagierten Menschen, sondern eine gesellschaftlich relevante Bewegung. Viele, die am Wettbewerb teilnehmen, haben vorher noch nie über naturnahe Gestaltung nachgedacht. Der Wettbewerb eröffnet ihnen die Möglichkeit, Teil einer größeren Vision zu sein – einer Vision von Natur im städtischen und ländlichen Grün, das für Menschen, Insekten und Pflanzen wertvoll ist. Die Teilnehmer schätzen es, etwas Nachhaltiges zu schaffen, das sie direkt erleben können – sei es, wenn die ersten Wildbienen auftauchen oder wenn sie merken, dass ihr Garten plötzlich viel lebendiger wirkt.

SMU: Wie wichtig ist die Wahl heimischer Pflanzen in diesem Zusammenhang?

Reinhard Witt: Heimische Pflanzen sind das A und O in naturnahen Gärten. Sie sind perfekt an die hiesigen Umweltbedingungen angepasst und bieten Nahrung und Lebensraum für unsere heimischen Tierarten, insbesondere für Insekten wie Wildbienen. Dabei geht es aber um viel mehr als nur die Blütenbesucher, denn bei heimischen Pflanzen ist die ganze Pflanze Lebensraum und Nahrung.



Rund 90 Prozent unserer etwa 15.000 pflanzenfressenden Insekten sind essenziell auf heimische Arten angewiesen. Nur 10 Prozent können sich auch von nicht-heimischen Pflanzen ernähren. Das heißt, dass wir mit heimischen Pflanzen aktiven Naturschutz in der Stadt betreiben. Dass dies wirklich funktioniert, wissen wir aus vielen wissenschaftlichen Studien. Der Wettbewerb setzt genau hier an und sensibilisiert die Teilnehmer dafür, welche Bedeutung diese Pflanzen für das Ökosystem haben. Es geht nicht nur darum, dass es schön aussieht – es geht darum, funktionierende Lebensgemeinschaften zu schaffen. Jede heimische Pflanze ist Teil eines großen Puzzles, das wir dringend wieder zusammensetzen müssen, um die Artenvielfalt zu bewahren.

SMU: Welche Rückmeldungen bekommst du von den Teilnehmern des Wettbewerbs?

Reinhard Witt: Die Rückmeldungen, die ich lese, sind durchweg positiv. Viele Teilnehmer berichten, dass sie durch den Wettbewerb einen neuen Blick auf ihre Umgebung bekommen haben. Plötzlich wird der eigene Garten oder der Schulhof nicht mehr nur als Nutz- oder Spielraum betrachtet, sondern auch als Lebensraum für eine Vielzahl von Lebewesen. Besonders schön finde ich es, wenn Menschen erzählen, dass sie zum ersten Mal eine Rostrote Mauerbiene auf dem Elfen-Krokus entdeckt haben, eine

Schwalbenschwanzraupe auf der Wilden Möhre oder dass sich ein Igel im Laub unter den gerade gepflanzten heimischen Wildsträuchern niedergelassen hat. Auch der erste Bläuling am heimischen Hornklee ist ein Ereignis oder die bunten samenfressenden Distelfinken im frisch angesäten Wildblumensaum mit Wilden Karden. Das sind positive Ur-Natur-Erfahrungen. Sie prägen Menschen und spornen sie zum Weitermachen an. Besonders Kinder werden dadurch geprägt, weshalb der Wettbewerb bei den Kindergärten besser werden sollte. Alles in allem machen solche Erfahrungen deutlich, dass naturnahes Gärtnern einen echten Unterschied machen kann – und genau das ist es, was wir brauchen.

Frage: Was wünschst du dir für die Zukunft des Deutschland summt!-Pflanzwettbewerbs?

Reinhard Witt: Ich wünsche mir, dass der Wettbewerb weiter wächst und noch mehr Menschen erreicht. Es wäre fantastisch, wenn immer mehr öffentliche Institutionen mitmachen würden. Schulen, Kindergärten, Kommunen, Firmen – all diese Orte haben ein riesiges Potenzial, naturnahe Lebensräume zu schaffen und das Bewusstsein für Biodiversität zu fördern. Der Wettbewerb zeigt, dass jeder Beitrag zählt, und ich hoffe, dass noch viele Menschen inspiriert werden, ihre Umgebung zu einem blühenden, lebendigen Raum für Mensch und Natur zu verwandeln.

VOM KITAKIND ZUM JURYMITGLIED - EIN INTERVIEW MIT JONTE MAI

Was spornt junge Menschen an, Ihre Zeit für Pflanzaktionen zu nutzen und beim Deutschland summt!-Pflanzwettbewerb mitzumachen? Ein Interview zwischen Julia Sander (SMU), Wettbewerbsleiterin und dem siebzehnjährigen Jonte Mai.

SMU: Jonte, du bist schon seit deinem elften Lebensjahr bei unserem *Deutschland summt!*-Pflanzwettbewerb dabei. Das sind mittlerweile sechs Jahre. Erinnerst du dich, wie du darauf gekommen bist, mitzumachen?

Jonte Mai: In meinem Kindergarten hatten meine Eltern angefangen, mit den Kindern zu imkern und den Garten insektenfreundlich zu gestalten. Ich habe mit meinem großen Bruder das Bienen-Thema nach Hause gebracht und alle angesteckt.

SMU: Gemeinsam mit deiner Familie hast du schon einmal den ersten Platz beim *Deutschland summt!*-Pflanzwettbewerb in der Kategorie „Kitagärten“ belegt. Wie war es für dich, bei der Prämierungsfeier in Berlin auf der Bühne zu stehen?



Jonte Mai: Das war richtig aufregend. Die Preisverleihung fand damals im Ökowerk Berlin statt. Ich fand es total spannend, all die anderen Projekte kennenzulernen. Dabei habe ich viel über Wildbienen gelernt. Ein Jahr später waren wir wieder bei der Prämierungsfeier, diesmal im Abgeordnetenhaus. Danach war ich so fasziniert von dem Thema und einen Tag später ist mir auf einem Flohmarkt die Idee zu meinem jetzigen Projekt gekommen.

SMU: Seit ein paar Jahren engagierst du dich in der Vorjury des *Deutschland summt!*-Pflanzwettbewerbs. Selbst dein Urlaub auf dem Campingplatz hält dich nicht davon ab, Beiträge zu sichten und zu bewerten!

Jonte Mai: Ich finde es unheimlich inspirierend und es macht mich jedes Mal total happy zu sehen, was Menschen auf die Beine stellen. Die Leute sind so kreativ, ganz besonders die Kinder und Jugendlichen.



„Wir Kinder und Jugendliche haben das Recht auf ein Aufwachsen in einer sauberen, gesunden und nachhaltigen Umwelt, auf eine Zukunft in einer starken Demokratie.“

Jonte Mai



SMU: Vor ein paar Jahren hattest du eine großartige Upcycling-Idee, woraus du dein Naturschutz-Projekt „Naturschutz2go“ entwickelt hast. Dafür hast du sogar diverse Auszeichnungen erhalten, unter anderem den Kika-Award 2021. Du bist ein richtiger Bienen-Influencer geworden - Klasse!

Jonte Mai: Ich baue seit 2019 aus alten Kaugummi- und Kondomautomaten sogenannte „Samen-Spender“. Die befülle ich mit insektenfreundlichem Saatgut. Nebenher möchte ich aufklären, was man ansonsten noch machen kann, um nachhaltig etwas für den Naturschutz zu tun. Den Erlös aus meinen

Automaten spende ich an andere Projekte, entweder in Form von Geld oder beispielsweise auch in Form von Saatgutautomaten.

SMU: Jonte, vielen Dank für das Interview! Gibt es noch etwas, das du uns von *Deutschland summt!* schon immer mal sagen wolltest? Dann ist jetzt eine gute Gelegenheit (lacht).

Jonte Mai: Ich freue mich sehr, ein Teil von *Deutschland summt!* sein zu dürfen. Ganz besonders freue ich mich immer, wenn ich euch „in echt“ sehe! Danke auch, dass ich mich bei Fragen immer an euch wenden darf! Ihr seid ein ganz tolles Team.



„Der Pflanzwettbewerb bringt Leute ins Tun, bringt sie zusammen und macht mit den Wildbienen großartige Werbung für den Artenschutz allgemein.“

Jurorin Sigrid Tinz

KATEGORIEN IM ÜBERBLICK

PRIVATGÄRTEN

Ein Privatgarten bietet im Vergleich zu kommunalen Flächen oder Schulgärten besonders viel Gestaltungsfreiheit. Gartenbesitzer*innen können individuell entscheiden, welche insektenfreundlichen Pflanzen gesetzt werden und wie der Garten gestaltet wird, ohne auf Vorgaben Rücksicht nehmen zu müssen. Wilde Ecken, Totholz oder Teiche lassen sich hier leicht anlegen,

was gezielt Lebensräume für eine Vielzahl von Tieren schafft.

Die Möglichkeit, das eigene Stück Natur täglich zu pflegen und zu beobachten, stärkt das Verständnis für ökologische Zusammenhänge und motiviert zu nachhaltigem Handeln – oft mehr, als es auf öffentlichen Flächen möglich ist.





ERFAHRUNGSBERICHT PRIVATGARTEN: FAMILIE BRÜCKER AUS MORSCHOLZ

UNSERE FAMILIE AUF DEM WEG ZUM SUMMENDEN BLÜTENGLÜCK!

„Rückblickend war der Zeitungsartikel unser großes Los!“ Nina schmunzelt. Vor gut drei Jahren stieß sie in einer Zeitschrift zufällig auf den Hinweis, dass bundesweit bienenfreundliche Gärten gesucht werden. Direkt angesprochen fühlte sie sich damals nicht. Ganz anders ihr Ehemann: „Ach komm, wir machen mit, das klingt gut!“ Sie ließ sich überzeugen, und so fing die gesamte Familie an, ihren Garten zum Wohle der Tier- und Pflanzenwelt umzugestalten, alles zu dokumentieren, und auf einer Webseite öffentlich zu machen.

Das Wissen über das Thema „Naturgarten“ war nicht von Anfang an da. „Wir haben uns viel angelesen. Mittlerweile sind wir zur

Erkenntnis gekommen, dass die Vielfalt mit der Vielfalt zunimmt“, betonen die beiden. Im Garten der Familie gibt es eine Menge zu entdecken. „Dort drüben, da wuchs mal ein Bambus“, holt Nina aus. „Da wir großen Wert auf heimische Pflanzen legen, haben wir uns jedoch entschieden, ihn herauszunehmen und dafür ein Mager-Hochbeet anzulegen. Dort wachsen nun Großblütige Königskerze, Gewöhnlicher Natternkopf und noch weitere, bei Bienen beliebte Arten.“ An einer Seite ihres Hauses hat die Familie zudem einen „Wilden Hang“ angelegt. Für die beiden Töchter gibt es eine wilde Spielecke mit Matschküche und Naschobst. Und dann sind da noch der Naturweiher, der Nutzgarten und mehr.



„Den Naturweiher und das dahinterliegende Feuchtbiotop haben wir schon seit langer Zeit. Auch die riesige Kirschpflaume gehört zu unseren ‚Senioren‘. Die haben meine Eltern ‚großgezogen‘. Uns war es bei der Umgestaltung wichtig, bestehende Strukturen zu erhalten bzw. zu ergänzen und nicht alles neu anzulegen“, bemerkt Nina.

Ganz einfach war ihr Vorhaben nicht, erinnern sich die beiden: „Im Baumarkt gab es zum Beispiel keine Insektenhotels, die unseren Vorstellungen entsprachen.“ Also legte der begeisterte Hobby-Handwerker Daniel selbst Hand an und baute eine große Wildbienen-nisthilfe für den Garten. Das hat sich gleich doppelt gelohnt. Die ist nämlich auch bei den neugierigen Töchtern beliebt, die gerne das emsige Treiben an den Einfluglöchern der Nistgänge beobachten.

Im vergangenen Jahr konnte die Familie ihr kleines Naturparadies noch erweitern: Sie erwarb eine Fläche direkt neben ihrem Haus, wo sie mehrere Blühfelder anlegte. Experimentierfreudig wie die Familie ist, säte sie dort verschiedene insektenfreundliche Saatgutmischungen aus – mit Erfolg! Die Saat ging



auf und erfreut mit ihrem Nektar- und Pollenangebot viele hungrige Insekten.

Für ihr Engagement gewannen die Naturfreunde in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Preis beim bundesweiten *Deutschland summt!*-Pflanzwettbewerb der Stiftung für Mensch und Umwelt. Die Wettbewerbsjury schätzte nicht nur die naturnahe Gestaltung, sondern auch, wie die Familie auf ihre Umgestaltung aufmerksam machte. So nahm sie in diesem Jahr am „Tag der offenen Gartentür“ teil, zu dem sie circa 200 Leute als Gartenbesuch empfing. „Das war großartig, so viele Gleichgesinnte auf einmal kennenzulernen, miteinander ins Gespräch zu kommen, und die Früchte unserer Arbeit zu teilen“, freut sich Daniel. Auch auf Instagram teilt die Familie ihr Gartenglück. Kaum zu glauben, ein Uhu ließ sich bei ihnen schon blicken!

Ob Familie Brücker im nächsten Jahr als Jurymitglied oder mit einem neuen Wettbewerbsbeitrag dabei sein wird, werden die nächsten Monate zeigen.

KATEGORIEN IM ÜBERBLICK FIRMEN



Ein naturnaher Firmengarten bringt Vorteile für jedes Unternehmen. Er fördert ein positives Arbeitsklima, indem er Mitarbeiter*innen zur Erholung einlädt und als inspirierender Rückzugsort dient. Solche Gärten stärken auch das Umweltbewusstsein im Team und signalisieren Kunden und Partnern ein klares

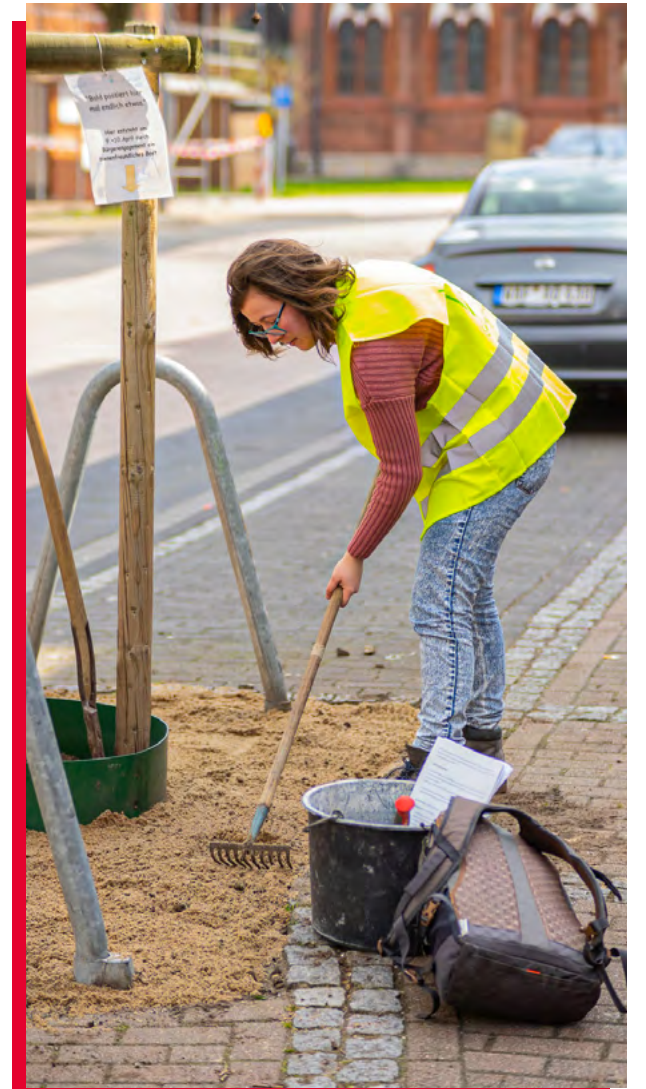
Engagement für Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Ein grüner Außenbereich kann so zu einem Aushängeschild werden, das das Unternehmen als verantwortungsbewussten und zukunftsorientierten Akteur in der Region präsentiert.



KATEGORIEN IM ÜBERBLICK KOMMUNEN



Für Kommunen bringen naturnahe Flächen weit mehr als nur ökologischen Nutzen. Sie bieten auch deutliche wirtschaftliche und soziale Vorteile, die langfristig die gesamte Gemeinde stärken können. Solche Grünflächen verbessern die Lebensqualität der Bürger*innen, indem sie als Erholungsräume dienen, die zum Entspannen, Spaziergehen und Naturerleben einladen. Studien zeigen, dass Menschen, die in der Nähe naturnaher Gebiete leben, weniger gestresst sind und eine höhere Zufriedenheit mit ihrem Wohnumfeld empfinden. Auch wirtschaftlich betrachtet sind naturnahe Flächen für Kommunen attraktiv. Sie sind meist kostengünstiger in der Pflege als intensive Grünanlagen, da sie weniger häufig gemäht, bewässert oder gedüngt werden müssen. Dies spart nicht nur Ressourcen, sondern auch personelle und finanzielle Mittel, die anderweitig genutzt werden können. Darüber hinaus können naturnahe Flächen dazu beitragen, das Klima in der Gemeinde zu verbessern, indem sie die Luftqualität erhöhen und durch Verdunstung städtische Hitzeinseln reduzieren.



KATEGORIEN IM ÜBERBLICK SCHULEN UND KITAS

Schul- und Kitagärten sind lebendige Lernorte. Hier können Kinder und Jugendliche direkt erleben, wie Pflanzen wachsen, welche Tiere sie nutzen, und was für das ökologische Gleichgewicht wichtig ist. Diese praktische Erfahrung schafft eine tiefe Bindung zur Natur.

Hier sind Experimente willkommen: Kinder können Wildblumenwiesen, Kräuterspiralen, Totholzhaufen oder Insektenhotels anlegen, um gezielt Lebensräume für verschiedene Arten zu schaffen. Durch kontinuierliche Pflege über mehrere Jahrgänge hinweg wird Wissen langfristig weitergegeben und die Gärten bleiben vital und gepflegt.

Darüber hinaus mobilisieren Schul- und Kitagärten ganze Gemeinschaften: Eltern, Lehrkräfte, Großeltern und lokale Expertinnen wie Imker*innen oder Gärtner*innen können eingebunden werden. So entsteht ein Netzwerk, das den Schutz der Natur über den Schulhof hinaus in die Region trägt. Schulgärten bieten also nicht nur ökologischen Nutzen, sondern stärken auch das Gemeinschaftsgefühl und das Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt – eine Verbindung, die so intensiv auf anderen Flächen selten gelingt.



KATEGORIEN IM ÜBERBLICK

SCHULEN UND KITAS



KATEGORIEN IM ÜBERBLICK BALKONE

„...die Dachterrasse
gleichet inzwischen
mehr einem Garten als
einem Balkon.
Insekten und Kleintiere
scheinen das gleiche Gefühl
zu haben, denn ich kann immer
mehr unterschiedliche
Arten auf meinen Pflanzen
beobachten.
Das berührt mein Herz.“

Andrea Jaschik

Balkone bieten überraschend viele Möglichkeiten zur Förderung der Biodiversität, auch in urbanen Umgebungen. Selbst kleine Flächen können durch gezielte Bepflanzung insektenfreundlich gestaltet werden. Das Anpflanzen von heimischen Blumen, Kräutern und Sträuchern zieht Bienen, Schmetterlinge und andere nützliche Insekten an, die in der Stadt oft selten sind.

Balkonbesitzer*innen können durch vertikale Gärten, Blumenkästen und Hängepflanzen zusätzlich Lebensräume schaffen, die den begrenzten Raum optimal nutzen. Mit Töpfen und Pflanzgefäßen lassen sich verschiedene Höhen und Strukturen gestalten, die ein vielfältige Minilebensräume bieten.

Darüber hinaus können Balkone als Rückzugsorte für Vögel dienen, wenn sie mit Nistkästen oder Futtersäulen ausgestattet sind. Die persönliche Verbindung zur Natur, die durch das Gärtnern auf dem Balkon entsteht, fördert nicht nur das Umweltbewusstsein, sondern lädt auch zur Entspannung ein und bereichert das Leben in der Stadt. So ist unter anderem das Mikroklima auf einem bepflanzten Balkon deutlich besser, da Pflanzen Wasser verdunsten und so an heißen Tagen eine angenehme Verdunstungskälte entsteht.



KATEGORIEN IM ÜBERBLICK

VEREINE & SONSTIGE LIEGENSCHAFTEN



Ein großer Vorteil für die Wettbewerbsteilnahme bei Vereinen ist, dass diese Flächen oft intensiv von vielen Menschen genutzt werden. Vereinsmitglieder, Gemeindemitglieder, Familien und Kinder können sich aktiv an der Pflege und Gestaltung beteiligen und

so ihr Wissen über Natur und Umwelt erweitern. Diese gemeinsame Arbeit fördert nicht nur das Umweltbewusstsein, sondern stärkt auch den sozialen Zusammenhalt und das Gefühl der Gemeinschaft.



KATEGORIEN IM ÜBERBLICK

KLEINGARTENPARZELLEN

Naturnahe Gärten sind auch in Kleingartenanlagen möglich und wichtig, um Artenvielfalt und Umweltschutz zu fördern. Trotz teils strenger Vorgaben lassen sich einheimische Pflanzen, Wildblumenwiesen oder Insektenhotels problemlos integrieren, ohne das geordnete Erscheinungsbild zu stören.

Kritiker, die „wilde Ecken“ skeptisch sehen, können durch Schaugärten, Infoveranstaltungen oder Gemeinschaftsprojekte überzeugt werden. Auch ein Gewinn bei unserem Pflanzwettbewerb hat schon so manche*n Kritiker*in verstummen lassen :-).



NATURSCHUTZ SICHTBAR MACHEN

SO ERREICHEN WIR VIELE

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Unsere Kommunikation muss vielfältig sein, wie unsere Zielgruppen. Da unsere Wettbewerbskategorien vom Kleinkind bis zur Firmenchefin quer durch alle Bevölkerungsschichten gehen, bieten wir unsere Informationen immer für die jeweilige Zielgruppe aufbereitet an: Kindgerechte Info-Häppchen und eine Medienkooperation mit Radio

TEDDY für die Kinder, Gewinnspiele für Familien, Interviews mit unserer Schirmherrin Sabine Platz (2023 und 2024) für „Frauenmagazine“, Erfahrungsberichte unserer Gewinnergruppen für Businessmagazine, Social Media, Facebook Lives, Radiointerviews: Es gibt kaum etwas, was wir nicht versuchen. Uns wird nie langweilig!



KOOPERATIONEN

Unser Kosmos aus Kooperationspartnern und Projektfreunden ist essenziell für uns. Hier sind die Menschen versammelt, die wir mit unserem Pflanzwettbewerb erreichen wollen: Engagierte Menschen, die in unseren Wettbewerbskategorien aktiv sind. Hauptsächlich über Newsletter, aber auch über Social Media und andere Veröffentlichungen verbreiten unsere Partner*innen den Wettbewerb. Eine

win-win-Situation: Wir erfahren Zulauf für unseren Wettbewerb und die Communities der Kooperationspartner*innen erhalten eine Gewinnmöglichkeit für ihre Projekte. Zudem gibt es die Gelegenheit, über unseren Newsletter auf Veranstaltungen und Aktionen aufmerksam zu machen und sich zu vernetzen. DANKE, Ihr großartigen Partner*innen!



UNSERE SCHIRMDAMEN

BOTSCHAFTERINNEN FÜR UNSEREN WETTBEWERB

*„Im Jahr 2019
durfte ich
als Schirmherrin
den Deutschland summt!-
Pflanzwettbewerb begleiten.
2019! Ein paar Jahre
ist das her, gefühlt eine Ewigkeit!
Pandemie, Kriege, Wetterkatastrophen –
und hinter allem die Frage: Was kann
ich tun? Wie kann ich helfen?
Wie leiste ich einen nachhaltigen
Beitrag für eine gesündere,
gerechtere und lebenswertere Welt?“*

*Die Antwort ist so einfach:
Ich verändere mich, ich setze neue
Prioritäten, ich erlebe mich als selbst-
wirksam, indem ich meine direkte
Umwelt so umgestalte, dass sich heimische
Pflanzen mit ungefüllten Blüten und damit
auch die Wildbienen hier wieder wohlfühlen.*

*Dem Pflanzwettbewerb wünsche ich zum
10-jährigen Jubiläum eine sich
stetig ausweitende Bekanntheit,
bis es irgendwann heißt:
„GANZ Deutschland summt!“*

Dr. Katja Horneffer

2019 Dr. Katja Horneffer,
Teamleitung Wetter ZDF:

Sie ist deutsche Meteorologin und Fernsehmoderatorin, bekannt durch ihre Tätigkeit beim ZDF. Sie präsentiert dort regelmäßig die Wettervorhersagen und ist für ihre kompetente und sympathische sehr Art geschätzt. Horneffer hat Meteorologie studiert und bringt ihr Fachwissen in verschiedenen Formaten des Senders ein, um Wetterphänomene anschaulich zu erklären.



2021 Caro Matzko:

Caro Matzko ist deutsche Fernseh- und Radiomoderatorin und bekannt für ihre Arbeit im Bereich Wissenschaft und Kultur. Sie moderiert unter anderem Sendungen wie „Planet Wissen“ im WDR und SWR. Dort bereitet sie komplexe wissenschaftliche Themen verständlich auf.

2023 und 2024 Sabine Platz:

Sabine Platz ist Journalistin und Fernsehmoderatorin, die vor allem durch ihre Berichte als Außenreporterin der ZDF-Sendung „Volle Kanne“ bekannt ist. Sie berichtet häufig live aus deutschen Städten und bringt den Zuschauer*innen Themen rund um das alltägliche Leben und besondere Orte nahe. Für unseren Pflanzwettbewerb hat Sie diverse RBB-Fernsehbeiträge und Magazinbeiträge erreicht und unsere Prämierungsfeier 2023 mit Ihrer netten Präsenz bereichert.



2025 Rita Schwarzelühr-Sutter:

Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit

„Konkret vor Ort kann man sich für biologische Vielfalt und gesunde Natur einsetzen. Das beginnt mit handfesten kleinen und größeren Maßnahmen. Als Staatssekretärin des Bundesumweltministeriums, aber auch einfach als Bürgerin, danke ich Ihnen sehr herzlich für Ihr wichtiges Engagement. Besonders schön finde ich, dass man das, was Sie auf einem ganz bestimmten Fleckchen Erde umgesetzt haben, sehen kann. So motivieren Sie andere Menschen, woanders Ähnliches zu tun. Sie sind Vorbilder. Viele kleine Schritte an vielen Orten wirken, sie schaffen positive Veränderungen. Darüber freue ich mich sehr.“



UNSERE SPONSOREN

OHNE SIE IST ALLES NICHTS

Wir möchten uns von ganzem Herzen bei allen Förderern bedanken, die unseren Pflanzwettbewerb in den mittlerweile zehn Jahren unterstützt haben. Ihre finanzielle Förderung hat maßgeblich dazu beigetragen, dass wir tausende Menschen erreichen und die Artenvielfalt bundesweit fördern konnten.

Dank der finanziellen Unterstützung konnten wir eine breite Gemeinschaft aufbauen, die sich für den Schutz und Erhalt unserer Natur einsetzt. Ihre Investitionen in unsere Initiative haben viele Menschen inspiriert und die Freude am Gärtnern und an naturnahen Flächen weitergetragen.

Zu unseren Sponsoren pflegen wir eine partnerschaftliche und wertschätzende Beziehung. Wir setzen auf Unternehmen, mit denen wir mehrere Jahre zusammenarbeiten, die selbst vertrauenswürdig sind und die mit uns in einen Dialog über ein mehr an Biodiversität einsteigen.

Wir sind stolz darauf, mit ihnen zusammenzuarbeiten. Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre, in denen wir uns zusammen für eine summende und nachhaltigere Zukunft einsetzen können.

„Nachhaltiges Denken und Handeln gehören zu Ricola und bilden seit Jahrzehnten eine wichtige Entscheidungsgrundlage für Unternehmensführung. Wildbienen tragen einen beträchtlichen Teil zur Biodiversität bei und sind leider weltweit gefährdet. Die Aktion "Deutschland summt" ist eine wichtige Initiative, die wir von Ricola mit besonderem Blick auf die Bienen unterstützen.“

Antonie Glaser, CFP Brands (Ricola)

ALLE FINANZIELLEN UNTERSTÜTZER
DER LETZTEN NEUN JAHRE



ARCOTEL ^{FI}
Das *mehr* Hotel

 betterplace

bienenstrom 

byodo[®]
bio vom feinsten

 Herbaria

KOSMOS



IMPRESSUM



STIFTUNG für
Mensch & Umwelt

Stiftung für Mensch und Umwelt

Vertreten durch
Dr. Corinna Hölzer
Cornelis Hemmer

Kontakt
Email: info@deutschland-summt.de
Telefon: 030 34 064 314

Web
www.deutschland-summt.de
www.stiftung-mensch-umwelt.de
www.wir-tun-was-fuer-bienen.de

Spendenkonto
Bankinstitut: GLS Bank
IBAN: DE71 4306 0967 1105 5066 00
BIC: GENODEM1GLS

BILDNACHWEISE

- S.06: 2022 Gewinner Vereinsgaerten © Referat Ökologie
S. 07-08: Feldweg Schmalbiene © Jessica Dumrauf
S. 10: Prämierungsfeier 2019 © Sebastian Runge
S. 11: Team Stiftung für Mensch und Umwelt © smu
S. 13: o. r. Preisverleihung 2017 © Astrid Schmidhuber; u.Preisverleihung „Deutschland – Land der Ideen“ © Bernd Brundert
S. 14: buwe2022 Gewinner Firmen © imug
S. 15: u.: 2021 Kommunale Flächen © Ideengarten Ascheffel SH o.: Sonderpreis 2019 bienen-einmaleins © Anja Schmitz
S. 16 u.: 2018 Gewinner Kleingarten © Katrin Heinzel o.: 2021 Gewinner Bestehende Naturgärten © Hortus Oasis Verde
S. 17: v.o.n.u.: Prämierungsfeier 2019 © Sebastian Runge; 2021 Gewinner Kommunale Fläche © Falk Adam; 2022 Gewinner Privatgaerten klein © Sabine Gaipf; Prämierungsfeier 2023 © Sebastian Runge
S. 18: 2023 © Die grünen Helden
S. 19: 2023 © Die grünen Helden
S. 22: li.: 2021 Gewinner Kommunale Flächen © Neubeckum blüht auf!; re.: Prämierungsfeier 2024 © smu
S. 23: 2024 Gewinner Vereine © froh2wo AG Wilde Wiese
S. 25: Prämierungsfeier 2019 © Sebastian Runge
S. 26: v.o.n.u.v.l.n.r. © Lena Liedke; © Thomas Kleinworth; © Sebastian Runge; © Tomas Kilousek; © Sebastian Runge; © Sigrid Tinz; © Oliver Zwirner
S. 29: © Margit Roth
S. 30: Malven-Langhornbiene © Roland Günter
S. 32: Jonte 2018 © Fidibus e.V. ; Prämierungsfeier 2019 © Sebastian Runge
S. 33: © naturschutz2go Jonte Mai
S. 34: 2022 Gewinner Privatgarten klein © Sabine Hahn und Michael Schneider
S. 35: 2020 Gewinner Bestehende Naturgaerten © Hortus Wundergarten
S. 36/37: © Familie Brücker
S. 38/39: u.: 2023 Gewinner Firmengärten © Daimler Truck AG Werk Gaggenau
S. 39 mi.: 2021 Lobende Erwähnung Firmengärten © CHF Lichttechnik GmbH
S. 40: 2024 Gewinner Kommunale Flächen © Obst und Gartenbauverein Wachenzell
S. 41: o.: 2021 Gewinner Kommunale Flächen © Neubeckum blüht auf! u.: 2023 Anerkennung Kommunale Flächen © Stadt Karlstadt
S. 42: 2023 Anerkennung Privatgärten groß © Erlebniswildblühfläche
S. 43: li.: 2023 Anerkennung Schulgärten © Jandelsbrunn blüht auf
S. 43: re.:2024 Gewinner Schulgärten © Albert Schweitzer mittelschule Bayreuth

- S.44-45: v.l.n.r.v.o.n.u.: 2023 Gewinner Schulgärten © SFZ Wasserburg; 2022 Lobende Erwähnung Schulgärten © Döchtbühlschule Bad Waldsee GWRS; 2022 Lobende Erwähnung Schulgärten © Die Villa wird zum Bienenbuffet!; 2023 Gewinner Kitagärten © Kindergarten St. Brigida Preith; 2023 Gewinner Kitagärten © Kindergartenprojekt wirgehen-raus-e.V.
- S. 45: 2021 Gewinner Balkone © Hortus Aquis
- S. 46: 2019 Gewinner Balkone ©Steffi
- S. 48: 2024 Gewinner Vereine © Hundesportverein HSV Crazy Dogs Niederrhein e.V.
- S. 49: o.: 2024 Gewinner Vereine © Pflanzoasen GmbH; u.: 2024 Sonderpreis Vereine © Lehr- und Kräutergarten Dreieich e.V.
- S. 50: 2022 Lobende Erwähnung Kleingärten © Naturnaher Schrebergarten für alle
- S. 51: 2024 gewinner Kleingarten © Bee Care and Share Garten
- S. 52: li.: Interview Dominik Jentzsch und Julia Vismann © smu; Julia Sander bei Radio TEDDY © smu
- S. 54: o: Katja Horneffer © ZDF/Rico Rossival ; u.: Prämierungsfeier 2019 © Sebastian Runge,
- S. 55: v.o.n.u.: Carolin Matzko © Nadine Schachinger; Sabine Platz © Benjamin Zibner; PST Rita Schwarzelühr-Sutter © BuReg Steffen Kugler

